

Orgelkonzert, Samstag 15.12.2018
St. Lambertus
Essen- Rüttenscheid

Programm

Dietrich Buxtehude (1637-1707)	„Nun komm, der Heiden Heiland“ BuxWV 211 Toccata in d BuxWV 155
Johann Sebastian Bach (1685 -1750)	„Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 659 (a 2 Clav. e Pedal) BWV 661 (pro organo pleno)
Matthias Mück (*1967)	Improvisation Suite francaise im klassischen Stil über den gerorianischen Hymnus <i>„creator alme siderum“</i> - plein chant - fugue à 5 - tierce en taille - basse et dessus de trompette - récit de flûtes - dialogue sur les grand jeux
Alexandre Guilmant (1837-1911)	- Pastorale aus der I. Symphonie op. 42 -Paraphrase „Tochter Zion“ G.F. Händel aus 18 pièces nouvelles, op. 90
César Franck (1822-1890)	Pastorale E-Dur op. 18
Max Reger (1873-1916)	Chorale „Nun komm der Heiden Heiland“ op. 67

Matthias Mück
(*1967)

Symphonische Improvisation über freie Themen
und Adventschoräle
- rorate coeli desuper

Lebenslauf

Matthias Mück

wurde 1967 in Mainz geboren und erlernte schon als 6-jähriger das Klavierspiel. Bei der Mainzer Kinder- und Jugendkantorei St. Alban begann er als Knabensopran und wurde 15 Jahre lang durch diesen Chor kirchenmusikalisch geprägt. Weiteren Klavierunterricht erhielt er am Mainzer Peter-Cornelius-Konservatorium, sowie bei Konzertpianist Wilhelm Ohmen in Mainz. Von 1982 bis 1985 studierte er kath. Kirchenmusik am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz (C-Examen).

Bereits 1983 hatte er seine erste Organistenstelle an der kath. Pfarrkirche St. Bonifaz in Mainz, wo er 1990 auch den Kirchenchor übernahm.

Von 1990 bis 1998 studierte er kath. Kirchenmusik. Zunächst am Fachbereich Musikerziehung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz . Orgelunterricht bei Prof. Peter-A. Stadtmüller, Improvisation bei Hans-Jürgen Kaiser (B-Examen, 1994). Von Oktober 1994 im Aufbaustudiengang Kirchenmusik A an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Orgelklasse von Prof. Dr. Reinhardt Menger und Prof. Martin Lücker, wo er 1998 sein A-Examen abgelegt hat. Von März 1997 bis Januar 2000 war er Organist an St. Johannes, Apostel, Frankfurt am Main-Unterliederbach wo er eine neue Konzertreihe an St. Johannes ins Leben rief. 1997 übernahm Mück die musikalische Leitung des kath. Kirchenchores St. Martinus in Hattersheim am Main.

Von März 1997 bis Januar 2000 war er als zweiter Chorleiter und Korrepetitor im Chor der Stadt Wiesbaden tätig gewesen. Seit dem Sommersemester 1999 studierte Mück wieder im Aufbaustudiengang Konzertexamen Orgelimprovisation am Fachbereich Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in der Klasse von Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Domorganist in Fulda).

Im Dezember 2001 hat er erfolgreich sein Konzertexamen in Orgelimprovisation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz abgelegt.

Sein besonderes Interesse gilt der Orgelimprovisation und der „alten Musik“.

Er war bereits zweimal aktiver Teilnehmer der internationalen Altenberger Orgelakademie für Orgelimprovisation des Kultusministeriums Nordrhein-Westfalens, wo er seine Kenntnisse in der Improvisation bei bekannten Internationalen Organisten vertiefen konnte.

Zum Februar 2000 wurde Matthias Mück als **Kathedralmusiker** und verantwortlicher Kirchenmusiker (Kantor und Organist) an die Kathedrale St. Sebastian Magdeburg berufen.

Er spielt regelmäßig Orgelkonzerte im In- und Ausland und ist gefragter Begleiter (Continuo) für Oratorien-Konzerte. Als Dozent für die Fächer Chorleitung, Musikgeschichte und Orgel wirkt er bei der Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker (C-Kurs) im Bistum Magdeburg mit. Er war Diözesanbeauftragter der Unterkommission für das neue Gotteslob. Seit 2001 ist er Lehrbeauftragter für das Fach Orgel am

Konservatorium Georg-Philipp Telemann in Magdeburg.
Als amtlicher Orgelsachverständiger des Bistums Magdeburg ist er Anfang 2007 tätig.

